Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 75 (2013)

Heft: 1: Märchen

Artikel: Die Brüder Grimm

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720170

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

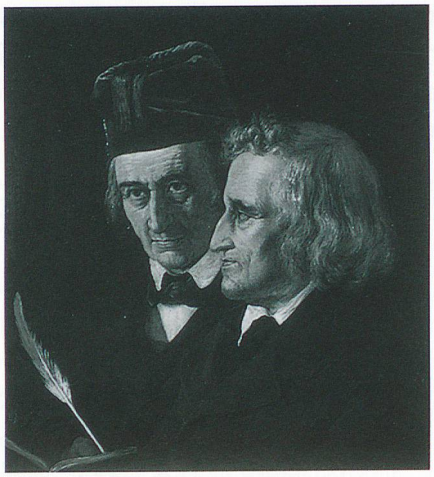
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Brüder Grimm



Sie studierten Jura, ihr Lebenswerk war die Erforschung der Wurzeln der deutschen Sprache und sie gelten als Begründer der Germanistik. Weltberühmt wurden sie jedoch durch zwei Märchensammlungen, die fast nebenbei entstanden: Jacob und Wilhelm Grimm, zwei Brüder, die ihr gesamtes Leben miteinander verbrachten.

Herkunft und Lehrjahre

Die Brüder Jacob (1785–1863) und Wilhelm (1786–1859) Grimm stammten aus einer hessischen Beamten- und Pastorenfamilie. Sie hatten drei Brüder und eine Schwester, mit denen sie in den Städtchen Hanau und Steinau aufwuchsen. Der Vater starb schon 1796, sodass Jacob bereits mit elf Jahren die Stellung des Familienoberhauptes einnehmen musste. Eine Tante, die in Kassel Hofdame der hessischen Kurfürstin war, unterstützte die Familie finanziell.

Nach dem Abitur in Kassel begannen beide Brüder in Marburg Jura zu studieren. Der Vater hatte es so bestimmt. Wilhelm schloss dieses Studium ab, Jacob nicht. In Marburg wirkte der Einfluss ihres Lehrers Professor Friedrich Carl von Savigny ab 1803 prägend auf beide Brüder – sowohl in Bezug auf ihr wissenschaftliches Arbeiten als auch durch die gesellschaftlichen Kontakte, die sich für die Grimms ergaben.

Romantiker-Gruppe und Trennungsschmerz

Die Brüder wurden in die Künstler- und Wissenschaftlergruppe aufgenommen, die heute als «Heidelberger Romantiker» bezeichnet werden. Zu ihnen zählten zu Beginn des 19. Jahrhunderts Clemens Brentano, Sophie Mereau, Achim von Arnim, Bettina Brentano, Caroline von Günderode und Joseph Görres. Sie waren die Wortführer der literarischen Romantik in Deutschland.

Im Januar 1803 erhielt Jacob Grimm von Savigny eine Einladung nach Paris. Er sollte ihm beim Quellenstudium behilflich sein. Beiden Brüdern war diese Trennung schon nach kurzer Zeit unerträglich. Sie beschlossen daraufhin, ihr Leben lang zusammen zu leben und zu arbeiten. Jacob schrieb am 12. Juli 1803: «Lieber Wilhelm, wir wollen uns einmal nie trennen, und gesetzt, man wollte einen anders wohin tun, so müsste der andere gleich aufsagen. Wir sind nun diese Gemeinschaft so gewohnt, dass mich schon das Vereinzeln zum Tode betrüben könnte.»

Sammelleidenschaft

Mit dem Zusammentragen von Volksbüchern und dem Studium der Pariser Minnesängerhandschrift durch Jacob Grimm begann das Jahrzehnt der Sammlungen der Brüder. Dies war in den Jahren 1805 bis 1815. Gemeinsam mit Achim von Arnim und Clemens Brentano arbeiteten sie 1807 an einer der zentralen literarischen Veröffentlichungen der Romantik: «Des Knaben Wunderhorn».

Ab 1807 begannen sie Märchen zu sammeln und aus mündlicher Überlieferung

aufzuzeichnen. 1812 erschien der erste Band ihrer «Kinder- und Hausmärchen». 1815 folgte der zweite Band. Besonderen Anteil an den Sammlungen hatte die hessische Bäuerin Dorothea Viehmann. Sie stammte aus einer hugenottischen Familie und konnte aus ihrem Gedächtnis mehr als 40, zu einem grossen Teil französische Märchen exakt wiedergeben.

Beide Brüder rechneten nicht mit einem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Märchensammlung. Sie sahen ihre Arbeit vielmehr als Dienst am deutschen Kulturerbe. In diesen ersten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts veröffentlichen sie ausserdem mehrere altdeutsche Sagen und Gedichte.

Bibliothekare, Professoren, Politiker

Zwischen 1808 und 1815 war Jacob Grimm für wechselnde Regierungen in Westfalen tätig – unter anderem für König Jérome Bonaparte, den Bruder Napoléons, und für das preussische Aussenministerium. Von 1816 bis 1829 arbeiteten beide Brüder als Bibliothekare in Kassel. Diese Jahre waren Jacob Grimm zufolge die «ruhigste, arbeitsamste und vielleicht auch fruchtbarste Zeit» ihres Lebens. Aus dieser Position heraus veröffentlichten sie 1819 den ersten Band der «Deutschen Grammatik». Das «Grimm'sche Wörterbuch» ist bis heute ein Standardwerk in der Germanistik.

Wegen jahrelanger Spannungen mit dem hessischen Kurfürsten wechselten die Grimms 1830 an die Universität Göttingen. Dort bekleideten sie Bibliothekars- und Professorenstellen. Ab 1837 engagierte sich der liberal gesonnene Jacob Grimm politisch, was zu seiner Entlassung als Professor führte. 1840 wurden beide Brüder vom preussischen König Friedrich Wilhelm IV. als Mitglieder der «Akademie der Wissenschaften» mit einem Sondergehalt nach Berlin berufen. Dadurch kamen die Grimms in eine gehobene und gut bezahlte Position, die ihnen aber politische Zurückhaltung abverlangte. 1848 zog Jacob Grimm als Abgeordneter des Rheinpreussischen Bezirks Essen-Mühlheim in die Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche ein.

Ein erfülltes Leben

Wilhelm Grimm starb im Dezember 1859, zwei Monate vor seinem 74. Geburtstag. Jacob starb vier Jahre später in Berlin. Dort sind beide Brüder begraben. Wie verabredet, haben sie ihr ganzes Leben zusammen gearbeitet und gelebt. Als die Schwester Lotte heiratete und den Haushalt der beiden nicht mehr führen konnte, nahm Wilhelm Grimm seine frühere Nachbarin Henrietta Dorothea Wild, eine Apothekerstochter, zur Frau. Diese Heirat sicherte das gewohnte Zusammenleben der Brüder bis zu ihrem Tod.

Quelle:
Claudia Belemann, Planet Wissen, 2012